

# bpa.newsletter

Ihr bpa.newsletter: das Wichtigste aus Pflege, Eingliederungshilfe sowie Kinder- und Jugendhilfe. Von aktuellen politischen Entwicklungen über Branchentrends bis hin zu Fachinformationen.

## Unsere Themen heute für Sie:

▣ Mit Klick auf die Headline gelangen Sie direkt zum Artikel.

- [Gift für die Langzeitpflege: bpa-Stellungnahme zum PNOG](#)
- [Entgelttransparenzrichtlinie immer noch nicht umgesetzt](#)
- [Pflegen statt Versichertenkarten herumfahren: Zeigen Sie Politik und Öffentlichkeit, wie viel Zeit für unnütze Wege verloren geht!](#)
- [Aktuelles der bpa servicegesellschaft](#)
- [Aktuelles aus dem Bereich Weiterbildung von apm](#)

---

## Gift für die Langzeitpflege: bpa nimmt zum Entwurf des Pflegeordnungsgesetzes Stellung

Mit einer umfassenden Stellungnahme hat der bpa seine Kritik am Entwurf des Pflegeordnungsgesetzes gegenüber dem Bundesministerium für Gesundheit zum Ausdruck gebracht. bpa-Präsident Bernd Meurer hatte es vorab schon auf den Punkt gebracht:

*„Warken ignoriert das Personalproblem. Im Gezerre um die Finanzierung vergisst die Ministerin, dass die Pflege auch von Menschen geleistet werden muss. Im Entwurf finden sich keinerlei wirksame Impulse, um die unmittelbar bevorstehende dramatische Zuspitzung des Personalmangels in irgendeiner Form abzufedern. In wenigen Jahren trifft die Babyboomer-Problematik die Pflege gleich doppelt. Einfache Lösungen, die von der kompletten Branche unterstützt werden, wie die Kompetenzvermutung für internationale Pflegekräfte, werden ignoriert. Stattdessen wird die Axt an die bewährte Tarifierfinanzierung gelegt. Den Einrichtungen wird es also erschwert, ihre Mitarbeiter für deren wichtige Arbeit auch in Zukunft gut zu bezahlen.“*

bpa-Hauptgeschäftsführer Norbert Grote unterstrich dies in der heutigen Anhörung zum Referentenentwurf: *„Wir steuern auf eine noch dramatischere Mangellage bei den Pflegekräften zu, wenn mit den Babyboomer-Generationen in Kürze 20 % der professionell Pflegenden in den Ruhestand gehen. Darauf muss die aktuelle Reform Antworten finden. Im krassen Gegensatz dazu stehen die Pläne der Bundesregierung,*

*eine angemessene Lohnentwicklung zu begrenzen und die Verhandlungen dafür deutlich zu erschweren. Die verlässliche Refinanzierung der notwendigen Gehaltsentwicklung in der Pflege, auch oberhalb der Grundlohnsummen-Entwicklung, um ausreichend Personal zu gewinnen, darf auf keinen Fall blockiert werden.*

*Gleichzeitig werden für den Kliniksektor Ausnahmen von der starren Kopplung an eine verminderte Grundlohnsummen-Entwicklung gemacht. Das ist pures Gift für die Entwicklung in der Langzeitpflege, denn die Abwanderung in die Krankenhäuser wird damit deutlich befeuert. Allein seit 2019 haben die Krankenhäuser knapp 63.000 zusätzliche Pflegekräfte eingestellt. Das war vor allem durch die Herausnahme der Pflegekosten aus dem DRG-System möglich. Woher diese Kräfte abgeworben wurden, kann sich jeder denken."*

Die Liste der Zumutungen:

- **Refinanzierungsdeckel:** Die Grundlohnsummensteigerung soll zukünftig das Maximum bei Vergütungssteigerungen sein – wir fallen zurück in Verhandlungsgezerre mit den Kostenträgern und ungedeckte Kosten.
- **Zerschlagung der Pflegeberatungs- und Schulungsstrukturen:** Etablierte Angebote bei den ambulanten Diensten sollen abgeschafft und bei Kommunen und Kassen neu aufgebaut werden. Dafür werden dort 20.000 Pflegefachkräfte benötigt, die in der Versorgung dann fehlen.
- **Empfindliche Leistungskürzungen:** Die bisher angekündigte Dynamisierung im Jahr 2028 wird massiv eingedampft. Leistungszuschläge nach §43c werden gestreckt. Die Belastungen für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen steigen weiter.
- **Budgets ohne positive Wirkkraft:** Die Zusammenlegung von Ansprüchen als vermeintliche Vereinfachung ist in Wahrheit eine versteckte Leistungskürzung für die betroffenen pflegebedürftigen Menschen.
- **Digitalisierung im Mini-Format:** Ein Förderbudget für ambulante und teilstationäre Einrichtungen ist sinnvoll, die vollstationären Einrichtungen bleiben hier aber völlig außen vor. Die Transformationsstellenanteile in vollstationären Pflegeeinrichtungen sind eine gute Idee. „0,5 Stellen pro Einrichtung“ reichen aber nicht aus, um wirklich in Digitalisierung investieren zu können.

Das Fazit der bpa-Stellungnahme ist eindeutig: Der Spagat zwischen Spargesetz und Strukturreform misslingt. Das PNOG gibt keine Antwort auf die Frage, wie die pflegerische Versorgung in Deutschland nachhaltig gesichert werden kann.

Die gesamte Stellungnahme finden Sie [hier auf der bpa-Webseite](#).

**Alle Infos zum PNOG:** In zwei bundesweiten Onlineveranstaltungen informiert Sie bpa-Hauptgeschäftsführer Norbert Grote am 19. und am 23. Juni 2026 kompakt über die Inhalte des Referentenentwurfes und die Kritik sowie die Maßnahmen des bpa. Schalten Sie sich ein!

Link zur Infoveranstaltung am 19. Juni 2026 um 11:00  
Uhr

---

## Entgelttransparenzrichtlinie immer noch nicht umgesetzt

Im Newsticker des bpa-Arbeitgeberverbandes vom 13.03.2026 wurde bereits darauf hingewiesen: Die **EU-Entgelttransparenzrichtlinie** (RL (EU) 2023/970, nachfolgend: ET-RL) ist **bis zum 7. Juni 2026** in deutsches Recht umzusetzen.

Aber: Bis heute liegt kein Gesetzentwurf vor. Zwar soll das Thema für den 24.06.2026 auf der Agenda der Sitzung des Kabinetts stehen, eine fristgerechte Umsetzung ist praktisch aber nicht mehr möglich.

Die ET-RL entfaltet **keine unmittelbare Wirkung für die hiesige Privatwirtschaft**, solange sie nicht in deutsches Recht überführt wurde. Gleichwohl sollten Arbeitgeber schon jetzt im Rahmen einer Bestandsaufnahme **prüfen**, ob ihre Entgeltstrukturen nachvollziehbar, objektiv und geschlechtsneutral ausgestaltet sind und ob Dokumentationsprozesse angepasst werden müssen.

Insofern möchten wir Sie nochmal auf die **detaillierte rechtliche Einordnung** des bpa-Arbeitgeberverbandes zur ET-RL sowie **konkrete Vorbereitungsempfehlungen** im [hier verlinkten Informationsschreiben](#) des bpa e. V. und des bpa-Arbeitgeberverbandes e. V. hinweisen.

Über die weiteren Entwicklungen wird Sie der bpa-Arbeitgeberverband unterrichten. Bei Fragen steht Ihnen das Justizariat des bpa-Arbeitgeberverbandes gerne zur Verfügung.

---

# Pflegen statt Versichertenkarten herumfahren

Wir wollen Politik und Öffentlichkeit zeigen, wie viel Zeit für unnütze Wege verloren geht

Pflegeeinrichtungen müssen zu Beginn eines **jeden Quartals** erhebliche Ressourcen aufwenden, um **elektronische Gesundheitskarten** (eGK) einzusammeln und in **Arztpraxen einlesen** zu lassen.

Im Rahmen aktueller Digitalisierungsentwicklungen wird perspektivisch eine digitale Identität bzw. eine digitale Briefflasche für Gesundheitsnachweise eingeführt. Diese könnte langfristig und mit einigen Anpassungen die eGK ersetzen, sodass **keine physische Karte** mehr notwendig wäre und das Einlesen entfiel.

Damit dieses Thema **politisch Gewicht** bekommt, braucht der bpa belastbare Rückmeldungen aus der Praxis:

- Wie hoch ist der tatsächliche Aufwand in den Einrichtungen?
- Wie viele Stunden bindet die Kartenlogistik pro Quartal?
- Welche Ressourcen fehlen dadurch in der Versorgung?

Genau das wollen wir mit einer **kurzen Umfrage** sichtbar machen. Ca. 500 Mitglieder haben bereits teilgenommen. Je mehr Einrichtungen teilnehmen, desto klarer können wir gegenüber Politik und Öffentlichkeit zeigen, **wie viel Zeit heute für reine Kartenlogistik verloren geht** – und welches Entlastungspotenzial in digitalen Lösungen steckt.

Die Umfrage dauert weniger als zwei Minuten. Machen Sie jetzt noch **bis zum 19. Juni 2026 mit!**

[Jetzt teilnehmen und Formular ausfüllen](#)

---



# bpa servicegesellschaft

## Vermittlung internationaler Pflegekräfte: 6. offene Sprechstunde

Ganz ehrlich? Pflegekräfte aus dem Ausland anzuwerben, ist zeit- und kostenaufwändig und bringt bürokratische und individuelle Herausforderungen mit sich. Doch die demografischen Prognosen sprechen eine klare Sprache. Mit internationalen Pflegekräften investieren Sie in die Zukunft der Pflege, machen Wachstum möglich und tragen langfristig zur Sicherheit der Versorgung bei.

**Wie die bpa servicegesellschaft Sie bei Ihrer internationalen Strategie konkret unterstützt?** Das zeigt Ihnen unser Team Pflege International in unserer nächsten offenen Sprechstunde am **24. Juni von 14 bis 15 Uhr**.

Melden Sie sich jetzt an oder klicken Sie auf den Button für mehr Informationen zur Sprechstunde!

Mehr zur  
Sprechstunde

Hier direkt  
anmelden

---

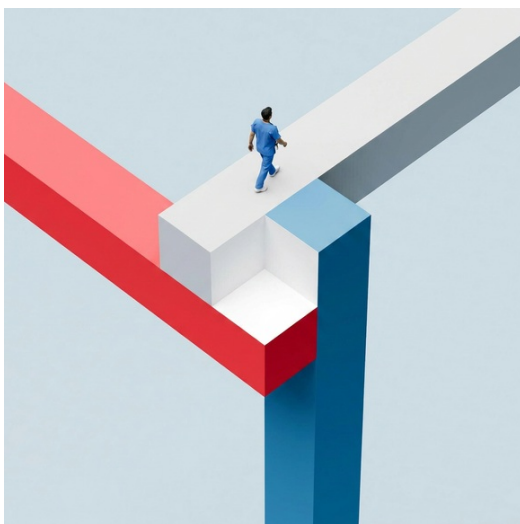
# bpa.seminare

Aktuelles aus dem Bereich Weiterbildung



Mit diesem Newsletter informieren wir Sie auch exklusiv über Seminare bzw. aktuelle Aktivitäten von apm. Diesmal zu:

- ▣ Pflegefachassistenz 2027 verstehen - kostenloses Webinar
  - ➔ Praxisanleiter Refresher - Nachweispflicht endet am 30.06.2026!
  - ➔ Praxisanleiter Weiterbildung - Ihre Vorteile
- 



## ▣ Pflegefachassistenz 2027 verstehen

Die neue Pflegefachassistenz-Ausbildung kommt!

Nutzen Sie jetzt die Chance, sich frühzeitig vorzubereiten:

Im **kostenlosen Webinar** von apm zeigt Geschäftsführer Kai Schmidt, **welche 3 Wege** künftig in die neue Ausbildung führen und wie Einrichtungen schon heute die richtigen Weichen stellen können.

[Zum Webinar](#)

---

 **Jetzt buchen!**

Achtung:

**Die Nachweispflicht für Praxisanleiter  
endet am 30.06.2026!**

Betroffen sind nach den derzeit  
veröffentlichten Länderregelungen  
insbesondere:

- Baden-Württemberg
- Nordrhein-Westfalen
- Schleswig-Holstein
- Mecklenburg-Vorpommern
- Sachsen-Anhalt



 **Jetzt buchen!**

---



Qualifizieren Sie Ihre Mitarbeitenden, um die Pflegehelden der Zukunft auszubilden und so die Ausbildung, die Einarbeitung und die Pflegequalität in deinem Unternehmen zu stärken!

Ihre Vorteile:

- ▣ **Angebot für bpa-Mitglieder: 2.115,00 €** (regulärer Preis: ab 2.350,00 €)
- ▣ **Unschlagbarer Preis für Kooperationspartner: 1.845,00 €**
- ▣ **Super kurze Laufzeit** (6 Monate)
- ▣ eingeplante **seminarfreie** Zeit in den Winterferien
- ▣ **anerkannt** nach § 4 Abs. 2 und 3 PflAPrV
- ▣ **praxisnahes Konzept** mit 40 Unterrichtsstunden Praxiserprobung
- ▣ **Feste Lerngruppe**, ohne Wechsel innerhalb des Kurses

▣ **Jetzt Sonderpreis  
sichern**



## Impressum

© bpa e. V., Berlin, Friedrichstraße 148, 10117 Berlin, Tel.: 030/30 87 88 60, Fax: 030/30 87 88 89, [www.bpa.de](http://www.bpa.de), [bund@bpa.de](mailto:bund@bpa.de). Vertretungsberechtigter Vorstand: Bernd Meurer (Präsident), Margit Benkenstein (stellv. Präsidentin). Vereinsregisternummer: Amtsgericht Hamburg, VR 7640, Umsatzsteueridentifikationsnummer: DE 214 658 052. Verantwortlich i. S. v. § 10 Abs. 3 MDStV und § 55 Abs. 2 RStV: Norbert Grote, Redaktion: Christopher Ratter

[Abmelden / Unsubscribe](#)